Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 7: **Aus Graubünden : die Cadî**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

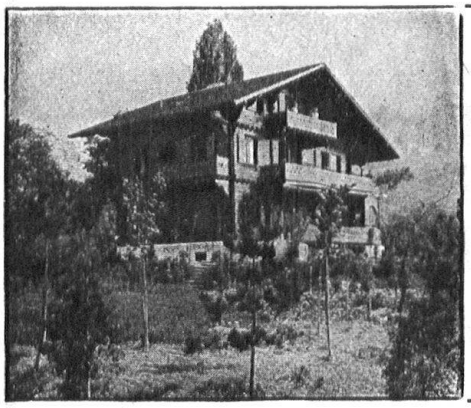
bericht über das Jahr 1912. In diesem Jahre vermehrte sich die Zahl der Mitglieder von 5400 auf 6000. Durch das neue Zivilgesetz erhielten die Bestrebungen des Heimatschutzes neue, kräftige Stützen; die Kantone Zürich und Basel haben auch bereits Heimatschutz-Kommissionen eingesetzt, die infolge ihres amtlichen Charakters viel Gutes schaffen können. Der Bericht gedenkt u. a. auch der kräftigen Einsprache der Sektion Bern gegen das Projekt der Erstellung einer Fabrik am Muristalden in Bern; diese Angelegenheit ist jetzt durch die Verlegung des Geschäftes nach Wabern erledigt; die Gemeinde hatte bekanntlich bei der Abstimmung mehr Ja als Nein eingelegt. Zur Sprache kamen auch die Bemühungen gegen die projektierte Diableretsbahn, die Gründung der Genossenschaft „Heimatschutz" für die Zwecke der würdigen Vertretung des Heimatschutzgedankens an der Landesausstellung. Manches Bemerkenswerte wäre noch aus der Tätigkeit der Sektionen zu erwähnen. Die vom Säckelmeister der Vereinigung, Hrn. F. Otto in Basel, abgelegte *Jahresrechnung* pro 1912 weist an Korrenteinnahmen 22,740 Fr., an Ausgaben 21,496 Franken auf.

Aus den anschliessenden Mitteilungen des Obmanns heben wir hervor, dass der Heimatschutz die Hoffnung hegt, die kräftige Opposition gegen die *Diableretsbahn* möge vor dem Bundesrate Recht finden; es ist zu wiederholen, dass der Heimatschutz nicht die Bergbahnen im allgemeinen bekämpft, sondern hauptsächlich die Hochgebirgsbahnen. Den Mitteilungen über die Vorarbeiten für die *Landesausstellung* ist zu entnehmen, dass Heimatschutz und Naturschutz getrennt sich betätigen. Die Heimatschutzidee wird, wie schon früher erwähnt wurde, in Bern in einem Dörfchen zur Darstellung gelangen, dessen Bauart den modernen Bedürfnissen Rechnung trägt. Zum Bau und Betrieb eines Musterwirtshauses im Rahmen dieses Dörfli bildete sich eine *Genossenschaft „Heimatschutz"*, die Anteilscheine für die Sicherung des Unternehmens ausgibt. Das Projekt für das Wirtshaus bietet Gewähr für eine in jeder Bezie-

Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.



E. d'Okolski
ARCHITECTE
Rue Centrale 4
LAUSANNE

CHALETS ET MAISONS DE CAMPAGNE
PENSIONS - HOTELS
EXECUTION ARTISTIQUE

Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans
Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

hung gelungene Durchführung. Der Säckelmeister dieser Genossenschaft, Hr. E. Flückiger (Bern) machte Mitteilungen über die bisherige Beteiligung an der Genossenschaft, der die welsche Schweiz bis jetzt wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat. Es sind rund 20,000 Franken gezeichnet worden, welche Summe aber noch nicht völlig genügt.

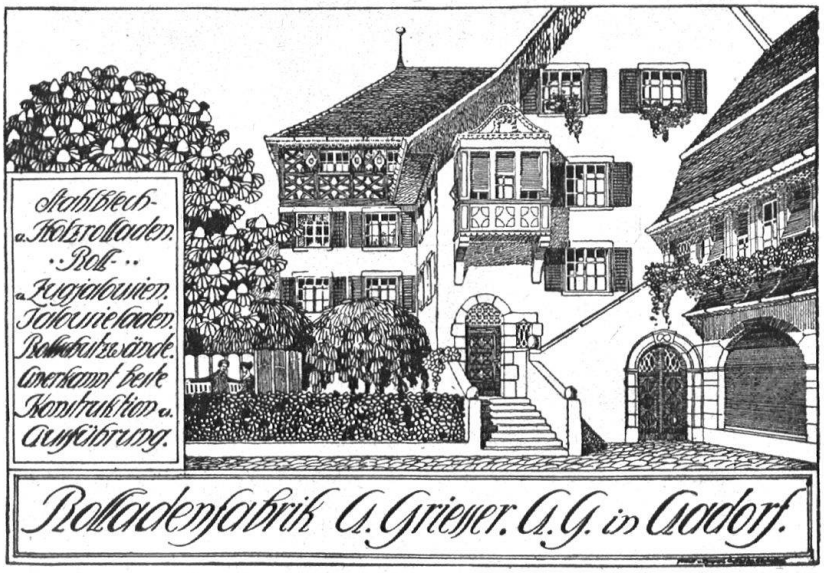
Für den *Ideen-Wettbewerb* sind 27 Arbeiten eingegangen, von denen vier mit Preisen bedacht werden konnten. Dieser Wettbewerb brachte mancherlei Anregungen zum Arbeitsprogramm der Heimatschutz-Vereinigung. Die Diskussion leitete der Obmann ein; er hofft, dass der Bund seine Subvention, die jetzt 2500 Fr. beträgt, erhöhen werde; verschiedene ausländische Staaten legen für diese Zwecke bedeutend mehr aus. In vielen Fällen sollte eben der Heimatschutz finanzielle Mittel

Glasmalerei Anstalt
Rorschach

C. Holenstein's Nachfolger
J. Klotz.

Kirchenfenster
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

bei kunstgerechter Ausführung zu mässigen Preisen.



Atelier für Kunstverglasung
J. Wismer-Wyss ::: Zürich III
Birmensdorferstrasse 81 — Telephon 3045
empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Skizzen und Voranschläge gratis.

Heimatschutz-Verlag
Benteli A.G. Bümpliz

Solange Vorrat, liefern wir
frühere Jahrgänge
der Zeitschrift
„Heimatschutz"
1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912
zum Preise von Fr. 5.— per Jahrgang.
In eleganter Decke gebunden Fr. 8.—.
Es werden auch mehrere Jahrgänge zusammen eingebunden.